



Gemeindevertretung stellt Weichen für die Zukunft

Positiver Beschluss für Planungsauftrag Gemeindezentrum Postareal
Modernisierung der Schule für unsere Kinder



Diese Fotomontage zeigt, wie der Kirchenhügel in Zukunft wieder aussehen könnte.

Unser neues Dorfzentrum nimmt nach jahrzehntelangen Vorbereitungen nun Gestalt an. Die Sieger des Architekturwettbewerbs Dorner/Matt haben sich intensiv mit der Situation in Lech befasst und neue Lösungen entwickelt. Ihr Ziel war es, das Gemeindezentrum Postareal städtebaulich in einen Außenraum mit hoher Aufenthaltsqualität einzubetten und die Verkehrsbelastung zu reduzieren.

Verkehrsberuhigung vor der Bergbahn Oberlech

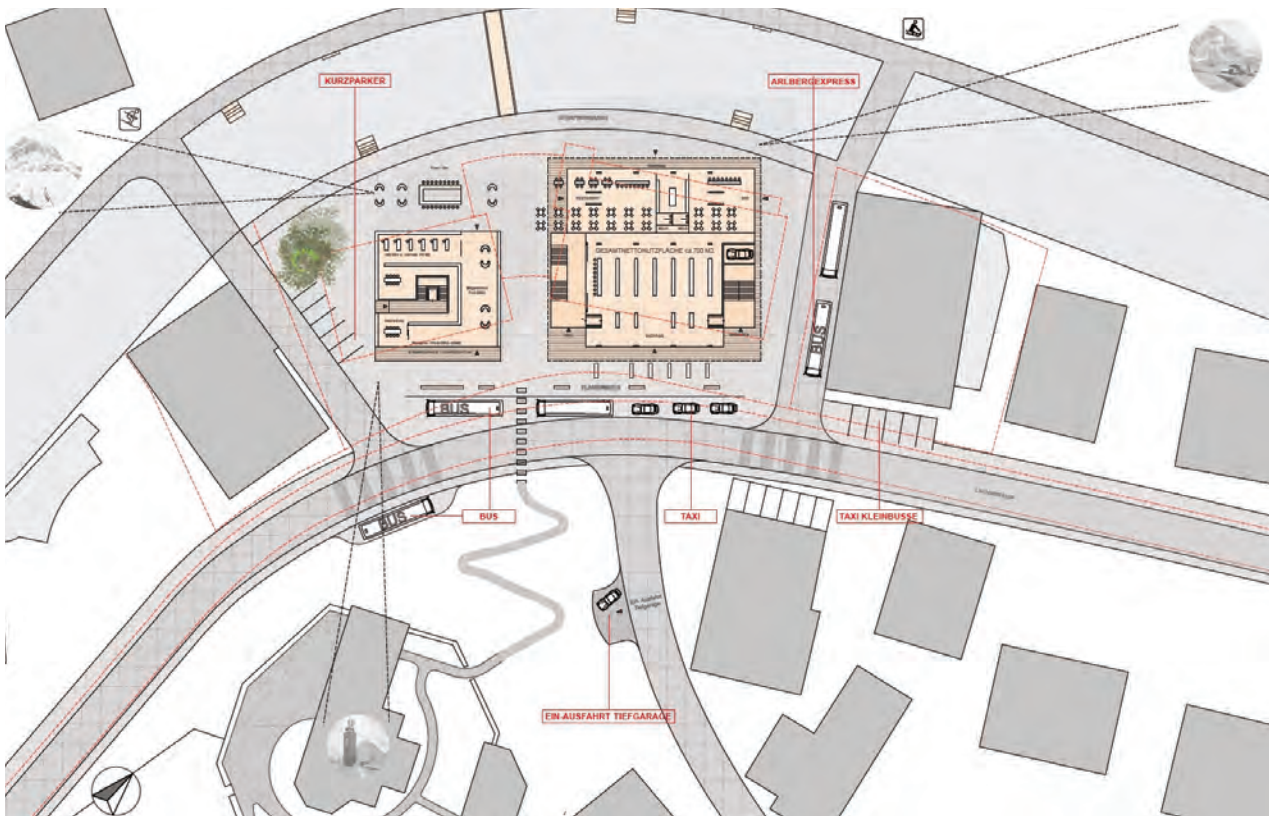
Die Idee für eine gemeinsame Zufahrt für die bestehende Tiefgarage Anger und die geplante Tiefgarage beim Gemeindezentrum Postareal und somit einer direkten unterirdischen Anbindung zur Bergbahn Oberlech für

In der gestrigen Sitzung der Gemeindevertretung wurden wesentliche Beschlüsse für die Zukunft unserer Gemeinde gefasst. Ein Meilenstein ist der positive Beschluss für die Vergabe des Generalplanungsauftrags für die Verbauung des Postareals an die Bregenser Architekten Dorner/Matt. Eine weitere wichtige Investition in die Zukunft unserer Kinder ist die Modernisierung der Schule mit baulichen Verbesserungen und Erneuerung der Einrichtung und Ausstattung.

die An- und Abreise würde eine deutliche Verkehrsbelastung von bis zu 75 Prozent in diesem Bereich bedeuten. Geplant ist, dass nur noch Busse und Taxis oberirdisch zur Bergbahn Oberlech zufahren können. Eine Folge dieses Projektes wäre, dass der Kirchenhügel in seine ursprüngliche Form zurückgebaut und begrünt werden kann und somit seinen früheren dörflichen Charakter mit einem Fußweg als Verbindung zwischen Kirche und Dorfzentrum erhält.

Architekten im Austausch mit zukünftigen Nutzern

Mit dem positiven Beschluss der Gemeindevertretung starten jetzt die konkreten Vorbereitungen für das Projekt Gemeindezentrum Postareal. Die Architekten erar-



Der verkehrsberuhigte Bereich im neuen Dorfzentrum mit deutlich weniger Verkehr durch künftige unterirdische Organisation der An- und Abreisen. Beide Fotos: Dorner/Matt

beiten die Planung im Austausch mit den zukünftigen Nutzern sowie mit der Arbeitsgruppe der Gemeindevertretung, die sich bis jetzt schon mit dem Thema befasst hat. Dadurch soll die Abstimmung mit allen Betroffenen weiter vertieft werden. Die Gesamtkosten liegen bei ca. 30 Millionen Euro.

Besser Lernen in einem modernen Umfeld

Die Gemeindevertretung fasste den einstimmigen Beschluss, das über 40 Jahre alte Schulgebäude zu sanieren. In zwei Bauetappen wird die Volks- und Neue Mittelschule Lech innen und außen saniert – der erste große Schritt erfolgt noch heuer, der zweite dann im Sommer 2019. Das Schulgebäude selbst erfüllt die wichtigsten Anforderungen, sowohl in Größe als auch bei der Statik und Bausubstanz. Die Modernisierung konzentriert sich daher auf den thermischen, akustischen, elektrischen und sanitären Bereich. Weiters werden auch die Wasserleitungen generalsaniert, Fenster restauriert und die Gläser erneuert sowie mögliche Kältebrücken geschlossen und Leitungen neu verlegt.

Zeitgemäße Ausstattung und neue Unterrichtsmittel

Die Gemeinde Lech investiert im Zuge der Modernisierung auch in die Ausstattung der Schule und in zeitgemäße Unterrichtsmittel. Gut ein Drittel der Investitionskosten stehen für die neue Einrichtung sowie für interaktive Lehrmethoden zur Verfügung. Unsere Kin-

der bekommen damit eine Volks- und Neue Mittelschule, die auch im digitalen Bereich auf den aktuellen Stand gebracht wird. In einem nächsten Schritt werden die Details für die Modernisierung konzipiert. Gemeinsam mit den Lehrern und Elternvertretern wird sich die Projektgruppe Schule in den nächsten Monaten mit dieser Frage beschäftigen und die besten Verwendungsmöglichkeiten erarbeiten.

Weiterentwicklung des Bebauungsplans

Auch für den 1992 beschlossenen Bebauungsplan von Lech gibt es eine Weiterentwicklung. Die Gemeindevertretung hat den positiven Beschluss für die Möglichkeit von projektbezogenen Teilbebauungsplänen unter Einbeziehung von Nachbargrundstücken (Baunutzungstransfer) gefasst. Damit können Baunutzungen gemeinsam mit dem betroffenen Grundstück verwendet werden. Dies soll dazu dienen, um zum Beispiel Qualitätsverbesserungen, Betriebserweiterungen und Wohnmöglichkeiten zu schaffen.

Mit freundlichen Grüßen

Bürgermeister Ludwig Muxel